

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Nummer: 11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Tarif.
Anzeige von 10 Zeilen bis 200 Zeilen, Sonntag und Feiertagen die einjährige Grundgebühr 25 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden 20 Pf., die zweijährige Zeit auf 40 Pf., die dreijährige 50 Pf., die vierjährige 60 Pf., die fünfjährige 70 Pf., die sechsjährige 80 Pf., die siebenjährige 90 Pf., die achtjährige 100 Pf., die neunjährige 110 Pf., die zehnjährige 120 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einjährige Grundgebühr 25 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden die Grundgebühr 20 Pf. — Auswärtige Anzeigen nur gegen Vorauszahlung. Jedes Blatt kostet 10 Pf.

Galerie E. Arnold

34 Schloss-Strasse 88 Schloss-Strasse 34



Gemälde-Kollektionen:

L. v. Kalkreuth, A. Rudolph.

Für eilige Leser.

Das gesamte Bad Liebenstein wird im Konkursverfahren am 14. März gerichtlich verkauft werden.
Das serbische Kabinett hat seine Demission gegeben.
Auf Befehl des britischen Kriegsministeriums müssen sich künftig alle in Deutschland reisenden englischen Offiziere je binnen 24 Stunden bei dem betreffenden Bürgermeister melden.
Der französische Spion Hauptmann Lux wurde nach Marokko verlegt.
Rußland besetzt drei persische Städte.
Nach einer britischen Meldung hätte die deutsche Neederrei Dietrichsen den chinesischen Revolutionären eine Anleihe von 10 Millionen Tacis gewährt.
Japan erhob als Bündnismacht Chinas bei den Großmächten Vorstellungen gegen die Zulassung weiterer Umwälzungen in China.
Revolutionäre chinesische Truppen sind in die neutrale Zone bei Kiautschou eingedrungen; die Deutschen erhoben Einspruch.

Neueste Drahtmeldungen

vom 3. Februar.

Die neue Heeres- und Marinevorlage.
Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichskanzler hat führende Parlamentarier aller bürgerlichen Parteien für die ersten Tage der nächsten Woche zu Besprechungen über die kommenden Rüstungsvorlagen und über die Deckungsfrage zu sich bitten lassen. Die Summe, die jährlich für die neue Heeres- und Marinevorlage durch neue Steuern aufzubringen sein wird, überschreitet nach der „Presse“ 100 Millionen Mark.
Der nächste Spionageprozess.
Berlin. (Priv.-Tel.) Im nächsten Spionageprozess, der am 10. Februar vor dem Reichsgericht in Leipzig stattfinden wird, handelt es sich um den Geiseldiebstahl der Maria Ant. der beschuldigt ist, im vorigen Jahre versucht zu haben, von einem Soldaten in Lud in Österreich einen Armeerevolver zu erlangen. Es wird angenommen, daß in dieser Sache die Testamentskammer nicht ausgeschlossen wird.
Rußland in Persien.
Petersburg. (Eigener Drahtbericht.) „Kusti“ zufolge notifizierte die russische Regierung den Mächten die Besetzung der persischen Städte Ardabil, Sawelan und Maragha durch Rußland.
Demission des serbischen Kabinetts.
Belgrad. In der Skupschina hat der Präsident Mitteilung von der Demission des Kabinetts gemacht, die vom Könige angenommen worden ist.

Die Revolution in China.

Verlegung neutralen Gebietes von Kiautschou durch die Revolutionäre.
Peking. Eine revolutionäre Truppe ist in Tsimo innerhalb des neutralen Territoriums bei Kiautschou angelangt. Die Deutschen haben gegen diese Verlegung des Kiautschouvertrages Einspruch erhoben.
Zurückziehung der Regierungstruppen.
Hankow. Die Beratungen des Vizepräsidenten der Republik mit dem Abgesandten des Vizekönigs haben den Beschluß ergeben, daß die Regierungstruppen nach Peking zurückzuführen soll und demzufolge die Absicht, mit den Revolutionären zu kämpfen, aufgegeben hat. Es verlautet, die Truppen sollen bereits die Provinz Supeh verlassen haben.
Berlin. (Eigener Kabelbericht.) „New York News“ melden aus Tokio, daß die japanische Regierung auf Grund eines chinesisch-japanischen Vertrags als Bündnismacht Chinas gegen die Zulassung weiterer Umwälzungen in China diplomatische Vorstellungen bei den Großmächten erhoben habe.
München. Der Vizekönig ist von Peking aus darauf aufmerksam gemacht worden, daß der fortgesetzte Terror gegen die Revolutionäre den Anstand in der Mandchurie und deren Abfall beschleunigt und daher unerwünscht sei. Deshalb wurde auch das Verbot des Vizekönigs um Auszeichnung des Befehlshabers der Garnison Tschangtschi abgelehnt.

Bilhelmshaven. (Priv.-Tel.) Das Kriegsgericht verurteilte den Kapitänleutnant Steinbrink wegen Unachtsamkeit, der den Verlust von Geheimnissen verursachte, zu 1 Jahr Festungshaft.
Eisenach. (Priv.-Tel.) Das gesamte Bad Liebenstein wird im Konkursverfahren am 14. März gerichtlich verkauft werden.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden 3. Februar.

Se. Majestät der Königin hielt heute eine Hofmitgliebt auf Altdorfer Reiter ab und wird um 7 Uhr das Dinner beim österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Potocki einnehmen.
Ihre Königl. Hohheit der Prinzessin Johanna Prinzessin Johanna Georg werden heute abend 8 Uhr im Künstlerhaus dem vom Primate des Verwalters des Hofes, Herrn Professor Schilling, veranstalteten „Weltnaturhistorischen mit besonderer Berücksichtigung unserer Kolonien“ beizuwohnen.
In Vertretung Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Johann Georg wohnte heute mittag der Hauptmann und persönliche Adjutant v. Elterlein der Trauerfeier für den am 1. d. M. verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Schmidt in Plauen i. R. bei.

Dem Landgerichtsdirektor Dr. jur. Klemm in Leipzig, der im August 1911 einen Anaben vom Tode des Ertrinkens im Tegernice in Oberbavarn errichtet, wurde die bronzene Lebensrettungsmedaille, und dem Steinbruder Max Hofmann in V. Plagwitz, der im Juli 1911 einen jungen Mann vom Tode des Ertrinkens in der Wabra bei Borna errichtet, die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen.
Der Ordinarius der neuteamentlichen Exegese, Ethik und praktischen Theologie an der evangelisch-theologischen Fakultät in Tübingen Dr. W. R. F. hat einen Ruf an die Universität Leipzig erhalten.
Trauerfeier für Oberbürgermeister Dr. Schmidt. Heute mittag 1 Uhr fand in Plauen im Hause Gradischstraße 13 eine Trauerfeier für den verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Schmidt statt. Am Zuge hielten der Oberbürgermeister Superintendent Viechle und der Bürgermeister Schurig, sowie Stadtverordnetenvorsteher Amtsgerichtsdirektor Dr. Otto Anspacher. An der Trauerfeier nahmen außer 10 Mitgliedern der Erben Ständekammer unter Führung des Oberbürgermeisters von Dresden Dr. Reuter, der im Namen der Erben Kammer sprach, u. a. als Vertreter des Prinzen Johann Georg Hauptmann v. Elterlein, Kreisoberhauptmann Dr. Frankfort-Bittan, Kreisoberhauptmann v. Lypen-Dresden und Oberbürgermeister Dr. Dietrich-Weipzig teil. Nach der Trauerfeier wurde der Sarkophag feierlich in den Bahnhofsgebäude gebracht, von wo er zu der morgigen feierlichen Beerdigung nach Weipzig überführt werden wird. In den Straßen, die der Leichenzug passierte, bildeten Tausende von Menschen Zäunlein.
Eisenbahnratsitzung. Am Donnerstag fand hier im Generaldirektionsgebäude unter Vorsitz des Präsidenten der Generaldirektion der Staatseisenbahnen die 65. Sitzung des Eisenbahnrates statt. Erledigt wurden außer Bahnschäfte für den künftigen Ausbau. Dann nahm der Eisenbahnrat Mittelungen entgegen über Beschlüsse der letzten Generalkonferenz, betreffend die Stellung großräumiger Wagen für Leichtfahrzeuge, Tarifierung von Holz und Holzwaren, von Antergemischen und Metallfütter und über Stellung großräumiger Wagen für lebende Pflanzen. An der Frage der Beschaffung von offenen Wagen mit 10 Tonnen Ladegewicht sprach sich der Eisenbahnrat gegen die dauernde Vorkaufnahme von 10-Tonnen-Wagen aus, erwartete aber, daß die damit verbundenen Nachteile möglichst ausgeglichen werden könnten. Wegen der Verteilung der Güterzufuhr auf die Tagessunden sprach sich der Eisenbahnrat im allgemeinen dahin aus, daß er gern durch seine Mitwirkung darauf hinwirken wolle, die Eisenbahn bei einer gleichmäßigeren Verteilung der Güterzufuhr zu den verschiedenen Tageszeiten zu unterstützen. Dann entschied sich der Eisenbahnrat einstimmig für Aufnahme von einschmelzender Butter (Butterblock) in den Spezialtarif für bestimmte Güter und gegen die Einführung eines besonderen Frachttarifs für beschleunigten Güter. Eine Ausdehnung der für Saatgut bestehenden Frachtmäßigung auf Saatgut wurde nicht befürwortet. Auf den Antrag des Deutschen Müllerbundes auf Verabreichung der Kraft für Getreide nach Spezialtarif III oder II fand eine einstimmige Besprechung statt. Bei der sich die Vornachfrage ergab, zu genauerer Berücksichtigung der in Betracht kommenden Tarifwirkungen die Sache auf ein halbes Jahr zu vertagen. Hierauf erfolgte eine Besprechung des Sommerfahrplans für 1912.

Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan der Königl. Hoftheater. Opernhaus. Sonntag: Die Meistersinger von Nürnberg. (6.) Montag: Tannhäuser. (7.) Dienstag: 6. Volksvorstellung: „Der Evangelist“. (8.) Mittwoch: Eugen Onegin. (9.) Donnerstag: Säkularfeier: „Der Tannhäuser“. (10.) Freitag: 4. Sinfonie-Konzert, Serie B. Sonntägliche Mitwirkung: Karl Felsch (Violone). (11.) Samstag: „Rigoletto“. (12.) Sonntag (11.): Die Meistersinger von Nürnberg. (13.) Montag: Unbestimmt. Schauspielhaus. Sonntag: „Gudrun“. (14.) Montag: „Eina“. (15.) Dienstag: „Robert Guiskard“. (16.) Der zerbrochene Krug. (17.) Mittwoch: „Diebello“. (18.) Donnerstag: „Gudrun“. (19.) Freitag: „Das Konzert“. (20.) Sonnabend: „König Richard III.“ (21.) Sonntag (11.): „Zweimal zwei ist fünf“. (22.) Montag: „Gudrun“. (23.)

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die nächsten Wiederholungen des Trauerspiels „Gudrun“ von Ernst Hordt im Schauspielhaus mit den Damen Trebnitz und Salbach und den Herren Wiede, Beder, Mehnert und Wählberg in den Hauptrollen finden morgen Sonntag, den 4., und Donnerstag, den 8. Februar (außer Abonnement), statt. — Im Opernhaus acht Montag, den 5. Februar, Richard Wagners „Tannhäuser“ in Szene. Die Besetzung der Hauptpartien ist die folgende: Tannhäuser: Herr v. Baro, Elisabeth: Frau Wittich, Venus: Fräulein Stiens, Wolfram v. Eschenbach: Herr Plasko, Hermann: Herr Wittich. — Am Schauspielhaus werden Dienstag, den 6. Februar, die beiden sächsischen Werke „Robert Guiskard“ und „Der zerbrochene Krug“ aufgeführt. Die Vorstellung beginnt ausnahmsweise um 7 Uhr.

Central-Theater. Gekern verabschiedeten sich die Berliner Gäste vom Theater des Westens mit ihrer Rufführung von Johann Strauß „Wiener Blut“. Die Wiederholung des reizenden melodischen Wertes, von Kapellmeister Gabriel feurig und temperamentvoll geleitet, fand wieder im Zeichen besten Gelingen. Der Glanz von Marie Ottmanns Persönlichkeit und der Schiffs-

ihren schönen Kunst, der Uebermut von Missi Reichardt, Albert Kubers vornehm behandelte, leuchtend männlicher Tenor, Hermann Feiners Operettenfähigkeit, Volldi Deutsch mit seiner feinkörnigen Gestaltung des Fürsten und Heinrich Vitzs charakteristische Alt-Wiener Volkstöne geben der Aufführung das merkwürdige Reizvolle. Die Leistungen haben hier enthusiastische Zustimmung des Publikums erfahren. Die Vorstellungen waren alle sehr gut besucht, die letzte ausverkauft. Das „Wiener Blut“, in dieser Weise kredenz, wirkte sehr stark auf die Hörer, wie der lebhafteste Beifall bewies. Die Empfindungen werden den Gästen bis zur Wiederkehr bewahrt bleiben.

Vortrag Ida Schlander. Ueber: „Die germanische Vorzeit im Lichte der Gegenwart“ verbreitete sich gestern abend im gut gefüllten Künstlerhaus die hierige Schriftstellerin I. Schlander, die bekannte Verfasserin einer recht brauchbaren, demnächst in 3. Auflage erscheinenden „Germanischen Mythologie“, in einem fünfviertelstündigen Vortrage, der ebenfalls von gründlicher Beschäftigung mit der Materie, wie von bemerkenswertem Geschick zu volkstümlicher, wohlgegliederter und formidabler Darstellung zeugte. Angehend von den Verdiensten Jakob Grimm's um die Wiedererweckung des Sinnes für die altgermanische Götterlehre und für ihre Zusammenhänge mit den deutschen Volksleben und Volksgedanken, zeigte die Rednerin an mehr als hundert Beispielen, wie auch im Leben unserer Tage eine Fülle von Sitten und Gebräuchen, von symbolischen Attributen und bildlichen Redensarten, von Festen und Veranstaltung, von Neugierungen des Aberglaubens usw. letzten Endes in dem Lebensboden unserer heidnischen Ahnordner wurzelt. Um nur einiges herauszugreifen, so wies der bei Grundheilungen, bei Aktionen und am Präsidententische von Versammlungen geschwungene Hammer auf Donars, des alten Donnergottes, wichtige Rolle zurück. Die mannigfachen Tierbilder in den Wappen von Fürsten und Adligen (Drachen, Bären, Wölfe, Pferde, Hühner, Adler) hängen zweifellos zusammen mit dem bis zum Glanzen an eine Abwanderung der abgewanderten Seelen in Tierleiber gekehrten Tierkultus der alten Deutschen. Auf diesen sind auch Redensarten, wie: „Geh' zum Rudel!“ oder „Dol-

lich der Geier!“, oder die Bedeutung des Storches als Helfer bei Familienzuwachs (Aber — Seelenbringer) zurückzuführen. Selbst der „Stammgott“, die „Stammneise“ und der „Stammstich“ gehen auf die germanische Vorzeit zurück, da die ersten Wirtschäfter stets in der Nähe des geheiligten Baumriesen erranden, um dessen Stamm herum sich die Klüster, die Gemeindevertreter, die Stammesältesten zu ihren Beratungen versammelten. Allgemein bekannt sind die Zusammenhänge zwischen den altheidnischen Wätern, Opfer und Dankfesten und unseren heutigen christlichen Festen. Aus dem Frühlings- oder Charakete wurde Eiern, aus der besonderen durch Anzünden von lodernen Bergauern festlich benannten Sommerfestenwätern unser Johannistag, aus dem herblichen Erntedankfest das Michaelisfest und der Martinstag, aus dem beim spätherbstlichen Wäternfall veranstalteten Totengedenkfeier der Allerheiligen- und Allerseelestage, aus dem Jul- oder Winterfestwätern unser Weihnachtsfest. St. Niklas trägt so manche Anekdote des mit Wettermantel und Sturmhut ausgerüsteten Wäternvaters Wotan, unser Irgendgedenkwätern Weihnachtsbaum ist ein Nachfahre der heiligen Eide, die man in alter Zeit beim Aufsteig aus dem Walde ins Haus hereinholte, usw. — Der inhaltreiche Vortrag, dem außer einer anschließenden Vortragskassette auch Ihre Königl. Hohheit Prinzessin Mathilde mit lebhaftem Interesse anwohnte, bot manche wertvolle Anregung und erzielte den weniger geschicklichen Hörern einen Einblick in die Welt tiefen Empfindens, sinniger Naturbetrachtung und Kraftvollen, ferneren, ehrbaren Lebens, das schon vor 2000 Jahren in deutschen Wätern zu Hause war und heute noch allenthalben nachklingt und fortlebt in Herz und Gemüt des deutschen Volkes.

Konzertverlegung. Einatretener Hindernisse halber wird der Piederabend des Herrn Kammerleiters Wilhelm Herold von morgen, Sonntag, auf Mittwoch, den 14. Februar, verlegt. Gelöbte Karten behalten Gültigkeit.

Zum Tode Josef Stillners. In Frankfurt a. M. ist der Revisorenredakteur der „Frankfurter Zeitung“, Dr. Josef Stillner, im 83. Jahre langwierigen Leiden erlegen. Seiner bescheidenen Natur lag es gar nicht, in